

Die Arbeitskollegen gaben den entscheidenden Ansporn

GESUNDHEIT Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beendet

Die Marienhaferin Bärbel Frieden hat den Hauptpreis gewonnen. Sie fährt jeden Tag nach Norden.

NORDEN / HEL - Bärbel Frieden aus Marienhafe hat den Hauptpreis der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ gewonnen. Gestern nahm sie ihren Preis, ein Fahrrad der Marke Pegasus, in der Raiffeisen Volksbank-Filiale am Neuen Weg in Norden entgegen.

„Wir gehen mit der Aktion bereits ins zweite Jahrzehnt“, sagte AOK-Firmenkundenberater Gerald Eilts bei der gestrigen Übergabe. In diesem Jahr habe man 388 Mitarbeiter aus 46 Betrieben dazu motivieren können, in den Sommermonaten vom Auto auf den Fahrradsitz zu wechseln.

Bei Bärbel Frieden waren es ihre Kollegen vom Standesamt in Norden, die den entscheidenden Anstoß gaben. „Ich wollte eigentlich schon länger mit dem Rad zur Arbeit fahren, vor allem aus gesundheitlichen Gründen“, so die Marienhaferin. „Eine Kollegin hat uns dann als Gruppe angemeldet.“ Seither fährt Frieden jede Woche die rund zehn Kilometer nach Norden und wieder zurück.

Die Teilnehmer müssen an mindestens 20 Tagen das Auto stehengelassen haben.



Walter Vienna (Raiffeisen Volksbank Norden, von links), Wolfgang Hellriegel (ADFC), Gewinnerin Bärbel Frieden und Gerald Eilts von der AOK.

BILD: HELLWIG

„Die Motive sind vielfältig, vom Stressabbau bis zur Sprit- und CO₂-Einsparung“, so Eilts. Die landesweite Aktion wird in Norden von der AOK in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) umgesetzt und von der Raiffeisen Volksbank und dem Fahrradgeschäft Thedinga unterstützt. Auf Landesebene wird sie vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem DBG und den Unternehmerver-

bänden gefördert. „Wir haben auch viele Radfahrer im Betrieb und finden, das ist eine tolle Sache“, sagte Walter Vienna von der Volksbank.

„Die Gesundheitsidee steht an erster Stelle“, sagte ADFC-Repräsentant Wolfgang Hellriegel. Dem Schutz der Umwelt räume man ebenfalls einen hohen Stellenwert ein und setze sich seitens der städtischen Arbeitsgruppe mit vielen Aktionen für bessere Bedingungen für Radfahrer ein.